

Newsletter 2025-0001_Smartphones/Tablets oder andere mobile Endgeräte in der Wegbegleitung – Warum klare Grenzen so wichtig sind“

Liebe Wegbegleiter:innen,

ein Thema, das uns aktuell beschäftigt, betrifft die Nutzung privater Smartphones der Wegbegleiter:innen durch die begleiteten Kinder und Jugendlichen. In einem Fallbeispiel wurde etwa berichtet, dass ein Kind sich auf dem Smartphone eines Wegbegleiters in soziale Medien einloggen durfte. Solche Situationen mögen auf den ersten Blick harmlos oder spontan erscheinen – gerade wenn sie aus einem guten Kontakt und Vertrauen heraus entstehen. Dennoch möchten wir euch hier zu einer kurzen gemeinsamen Reflexion einladen.

Warum gehört das private Smartphone nicht in Kinderhände?

Unser Schutzkonzept sieht ganz bewusst vor, dass private Endgeräte der Wegbegleiter:innen **nicht** von den begleiteten jungen Menschen genutzt werden – auch nicht kurzzeitig oder „nur mal eben“. Diese Regel gilt nicht aus Misstrauen, sondern aus **Sorgfaltspflicht** und dem Bestreben, alle Beteiligten – Kinder, Jugendliche und euch selbst – bestmöglich zu schützen.

Es geht um klare, nachvollziehbare Grenzen, die den Rahmen einer professionellen Beziehung wahren und Missverständnissen oder späteren Konflikten vorbeugen. Auch rechtlich und datenschutztechnisch kann die Nutzung eines privaten Geräts durch ein Kind zu ungewollten Konsequenzen führen – etwa, wenn Nachrichten, Fotos oder andere persönliche Daten eingesehen oder versehentlich verändert werden.

Was tun, wenn Kinder nach dem Smartphone fragen?

Kinder und Jugendliche sind neugierig und technikaffin – das ist völlig normal. Gleichzeitig ist es wichtig, **freundlich und bestimmt Grenzen zu setzen**, etwa mit einer Antwort wie:

„Ich benutze mein Handy nur für meine eigenen Dinge. Wenn du etwas nachschauen oder machen möchtest, finden wir zusammen eine andere Lösung.“

So schafft ihr Klarheit – und bleibt zugleich in gutem, wertschätzendem Kontakt.

Wir danken euch herzlich für eure Achtsamkeit in solchen Situationen. Eure Sensibilität und euer Engagement machen diese Wegbegleitung so wertvoll – und wir sind dankbar, dass wir solche Themen gemeinsam mit euch offen besprechen können.

Habt Ihr Feedback an uns oder Reflexionsanstöße für uns? Scheut Euch nicht, uns anzuschreiben oder anzusprechen.

Vielen Dank und herzliche Grüße

Euer Julius